

„Traum einer besseren Welt“

Von Miriam Kockentiedt

9. Klasse, Differenzierungskurs Politik

Thomas- Morus- Gymnasium, Oelde

20.04.2015

Liebes Tagebuch,

wie jeden Morgen war ich wieder zu spät aufgestanden und ich bin doch schon so oft zu spät gekommen, noch einmal konnte ich es mir nicht erlauben. Denn sonst müsste ich mir eine neue Arbeit suchen und das ist schwierig, denn es gibt zurzeit sehr viele Arbeitslose und man kann froh sein, wenn man überhaupt irgendetwas findet. Ich war froh als ich diesen Job gefunden hatte, auch wenn es nicht mein Traumjob ist, aber den werde ich auch wohl nie bekommen.

Ich beeilte mich das fertig wurde. Tatsächlich schaffte ich es noch pünktlich loszufahren. Doch als ich gerade losgefahren war und auf die Tankanzeige schaute, sah ich dass mein Wasserstofftank und auch meine Batterie, die normalerweise die Solarenergie speichert, leer waren. Die nächste Wassertankstelle war aber leider noch mindestens 3 km entfernt und die Sonne schien auch nicht. Meine Tankfüllung reichte aber höchstens noch für 1,5 km. Natürlich hatte ich auch keinen Ersatzkanister bei mir.

Ich fuhr also weiter und machte mir schon Gedanken darüber was ich mache, wenn ich gefeuert werde. Doch zu meinem Glück sah ich einen meiner Bekannten hinter mir herfahren. Ich hielt ihn an und fragte ihn, ob er noch einen Kanister Wasserstoff für mich hätte. Ich hatte so ein Glück! Er hatte tatsächlich noch einen. Den gab er mir. Mit dem Wasserstoff aus dem Kanister schaffte ich es dann zur nächsten Tankstelle.

Ich war froh heute einmal nicht zu spät gekommen zu sein.

Mein Chef sagte mir ich solle das Taxi Nr.7 nehmen und zum Flughafen fahren und dort auf Fahrgäste warten.

Nach 20 Minuten kam dann auch ein ausländischer Fahrgast zu mir. Als wir losgefahren waren fragte er mich: „Warum fliegen so viele Leute nach Europa? Ich antwortete ihm: „Viele Menschen reisen zurzeit nach Europa, da durch die

Umstellung auf wasserstoffbetriebene bzw. solarbetriebene Autos die Luft wesentlich sauberer geworden ist, denn seit 2 Jahren herrscht ein Verbot für Benzin, Diesel oder ähnlich betriebene Autos in ganz Europa. In den USA ist dies im Gegensatz zu Europa nicht vorgeschrieben, aber trotzdem fahren auch viele Amerikaner ein wasserstoffbetriebenes/ solarbetriebenes Auto, da diese sehr billig sind. Auch in vielen anderen Ländern wird auf diese Autos umgestellt. Denn selbst wenn es mal regnet kann man mit diesem Auto noch fahren, weil man einfach nur einen Schalter umlegen muss und schon wird der Motor durch Wasserstoff angetrieben. “

Der Fahrgast fragte mich weiter: „Kann denn dieses Auto genauso gute Leistungen aufbringen, wie das diesel- oder benzinbetriebene Auto?“

Ich erwiderte ihm: „Aber ja! Von der Geschwindigkeit her ist es z.B. genauso schnell wie die anderen Autos auch! Auch die Leistungen des Motors sind sehr ähnlich. Es ist sogar noch billiger als die anderen Autos! Sie brauchen z.B. bestimmte Steuern nicht mehr bezahlen, zumindest hier in der EU, wie das in anderen Ländern ist weiß ich nicht genau.“ Als er sich das Auto ganz genau angeschaut hatte sagte er zu mir: „Ich finde diese Autos sehr interessant. Vielleicht sollte ich mir auch so ein Auto anschaffen. Wenn ich so darüber nachdenke, schnell fahren kann ich mit diesem Auto genauso wie mit den anderen Autos und die Umwelt schütze ich auch noch. Was meinen sie?“ Ich antwort ihm: „Es stimmt was sie sagen und ich würde es mir überlegen, sie sind wirklich günstiger als die anderen Autos. Selbst der Wasserstoff, den sie an allen Tankstellen in Europa bekommen ist sehr billig, denn irgendwann wird es kein Benzin oder Diesel mehr geben. Auch brauchen sie, wenn sie in die EU fahren, keine extra Einreisegebühren für das Auto zu bezahlen, denn die ist sehr teuer. Außerdem dürfen sie mit den diesel- oder benzinbetriebenen Autos in der EU nur zu bestimmten Zeiten fahren, wenn sie diese nicht einhalten müssen sie noch mal extra Strafe zahlen.“ Er bedankte sich bei mir für diese Auskunft.

Dann waren wir am Hotel angekommen und er stieg aus.

Als ich mir das Hotel so anschaute, kamen in mir Erinnerungen auf, wie es hier noch vor ein paar Jahren ausgesehen hatte. Früher hatten hier mal ein paar Reihenhäuser gestanden und jetzt stehen hier riesige Hotels die alle mindestens 20 Stockwerke hoch sind. Einige Meter weiter war einmal ein Tante – Emma – Laden gewesen, doch der ist vor 3 Jahren abgerissen worden, dafür steht hier jetzt ein hochmodernes Einkaufszentrum. Alle Grasflecke, die früher zwischen den Häusern gewesen waren, sind nun durch irgendwelche Wege und Straßen ersetzt worden. Es ist nur noch Stein und Beton zu sehen, ich fand es einmal so schön hier, aber jetzt ist alles hässlich und grau.

Plötzlich riss mich etwas aus meinen Gedanken. Es war das Funkgerät, die Zentrale sagte mir ich solle in die Bachstraße fahren um den nächsten Fahrgast abzuholen. Ich startete den Motor und fuhr los.

Ein paar Stunden später war meine Schicht endlich zu Ende und ich konnte nach Hause fahren.